

Gymnasium Andreanum veranstaltet Sozialen Tag für den Erhalt einer Kindertagesstätte in Südindien

Arbeiten, damit indische Kinder weiter lernen dürfen

(reh) Hildesheim. Mit nassen, kalten Händen Blumen sortieren, muffelnde Hamsterkäfige ausmisten und Eidechsen mit Mehlwürmern füttern – all das haben die drei Schülerinnen des Gymnasiums Andreanum Julia-Friederike Westerdorff, Elina Keller und Mathea Kitzki im Garten- und Zoo-Center Grünwald in Hildesheim-Himmelsthür auf sich genommen. Von 9 bis 13 Uhr arbeiteten sie dort am Montag für einen Stundenlohn von fünf Euro. Das Garten- und Zoo-Center haben sich die drei jungen Himmelsthürerinnen wegen der Nähe zu ihrem Wohnort ausgesucht.

Hintergrund ist der Soziale Tag, der erstmalig am Gymnasium Andreanum stattfand. Die Jahrgänge fünf bis neun und elf beteiligten sich durch eine frei gewählte Arbeit bei Bekannten oder in Unternehmen, um ein Hilfsprojekt des Vereins „Nampu – Hilfe für Tamil Nadu“ in Südindien zu unterstützen. Nampu heißt Hoffnung und Tamil Nadu ist eine Region an der Südspitze Indiens. Der Verein hat sich im Oktober 2007 aus Schülern, Lehrern, Eltern und Ehemaligen des Andreanums gegründet, um sich in Südindien sozial zu engagieren.

Denn in der Region Tamil Nadu, genauer gesagt in dem 10.000-Einwohner-Städtchen Kodaikanal in einer auf 2.000 Meter Höhe gelegenen Bergregion, hat das Andreanum seit 2002 eine Partnerschule. Sie ist ähnlich christlich und sozial ausgerichtet: Die „Kodaikanal International School“ wurde 1904 von amerikanischen Missionaren gegründet, heute besuchen sie 500 Schüler aus 30 Ländern, und sie gehört wegen ihres international anerkannten Abschlusses zu den angesehensten Schulen Indiens. Auf die Notwendigkeit sozialen Engagements in Indien aufmerksam wurden die Andreaner durch die jährlich stattfindenden sechsmonatigen Schüleraustausche mit der Schule, die ihren Ursprung in einer Studienfahrt des zwölften Jahrgangs des Andreanums hatten.

Die Partnerschule engagiert sich für ein zehn Kilometer entfernt gelegenes Kinderheim, in dem christliche Nonnen Kindern aus Bergdörfern durch Schulbildung eine Zukunftsperspektive bieten. Das Andreanum hat sich seit 2005 dort für grund-



Arbeiten einen Vormittag lang im Himmelsthürer Garten- und Zoo-Center Grünwald für „Nampu“ (von links): Die Andreanerinnen Julia-Friederike Westerdorff (14), Elina Keller (12), Mathea Kitzki (13). Foto: Rehbein

legende Renovierungen eingesetzt, unter anderem dafür gesorgt, dass die Kinder in den in der Bergregion kalten Zeiten des Monsunregens eine Heizung und warmes Wasser haben und auf Matten statt auf dem nackten Betonboden schlafen. Um die Hilfsaktionen zu bündeln, ist

2007 der Verein Nampu entstanden. Seit 2010 hat der Verein sein Engagement in Südindien auf weitere Einrichtungen für arme Kinder ausgedehnt, die nicht in Zusammenhang mit der Partnerschule stehen, sondern von der Stiftung „Betsy Elisabeth Trust“ geleitet werden.

Deren indische Leiterin Hilda Isaac ist selbst in deutschen Kinderheimen aufgewachsen und hat mit der Stiftung in ihrem Heimatland bereits fünf Kindertagesstätten, sogenannte Crèches, gegründet. Dort werden Drei- bis Fünfjährige aus sehr armen Familien betreut, bekommen eine Grundausbildung in Bildung und Hygiene und täglich eine gesunde Mahlzeit. Dadurch werden ihre Eltern und Geschwister von ihrer Betreuung entlastet und können so zur Arbeit beziehungsweise zur Schule gehen. Eine dieser Kindertagesstätten, das „Good Shepherd Crèche“ an der Westküste Indiens, ist von der Schließung bedroht, da der Besitzer die Räumlichkeiten selbst nutzen möchte. Nun soll noch in diesem Sommer ein Grundstück gekauft und darauf ein neues Gebäude gebaut werden. Das von den Andreanern am Sozialen Tag erwirtschaftete Geld soll dafür verwendet werden – knapp 6.600 Euro sind dabei durch die Arbeit der Schüler zusammengekommen.



Beim Spiel mit Kindern einer Kindertagesstätte der Betsy-Elisabeth-Trust-Stiftung in Indien: Bettina Rieck, Erste Vorsitzende des Vereins „Nampu“.

■ Weitere Informationen zum Verein „Nampu – Hilfe für Tamil Nadu“ im Internet unter www.nampu.de.